

In ihrer Konzeption für den Wettbewerb orientierte die Parteileitung auf die Rationalisierung, auf die umfassende Anwendung von Wissenschaft und Technik, die bessere Nutzung der Fonds, die verstärkte Qualifizierung der Werktätigen und auf die weitere Verbesserung der Arbeitsbedingungen. In den Gewerkschaftsversammlungen der Bereiche wurden diese Aufgaben erörtert und entsprechende Maßnahmen beraten.

Schichtarbeit stellt hohe Anforderungen

Die Parteiorganisation konzentriert ihre Aufmerksamkeit auf die entscheidenden Kettenglieder des Produktionsprozesses. Ein solches Glied ist die Komplexbrigade Wurstproduktion. Dort sind die höchsten Zuwachsraten vorgesehen. Im Zuge der Rationalisierung sind in diesem Bereich einige moderne Verarbeitungsmaschinen aufgestellt worden. Die Parteigruppe dieser Komplexbrigade hat damit eine besonders große Verantwortung. Sie tritt dafür ein, die modernen Verarbeitungsmaschinen gut auszulasten, um die Zuwachsraten zu sichern. Große Diskussionen gibt es über die Schichtarbeit. Die Frauen und Männer dieser Komplexbrigade sind über die modernen Maschinen erfreut, die sie in letzter Zeit erhielten. Tragen diese doch wesentlich zur Steigerung der Produktion und der Arbeitsproduktivität bei und erleichtern die Arbeit. Die Produktionsarbeiter verwiesen darauf, daß die Ausnutzung dieser Maschinen weitgehend davon abhängt, wie die Heißbräucherei ihre Leistungen erhöht. Die größeren Produktionsziele, die ordnungsgemäße Verarbeitung des größeren Fleischaufkommens in hoher Qualität konnten nur gesichert werden, wenn die Heißbräucherei von der Zweischichtarbeit zur Dreischichtarbeit übergang.

Die leitenden Kader dieses Bereiches und die Genossen der Parteigruppe warfen daher die Frage nach einer dreischichtigen Auslastung der Heißbräucherei auf. Genosse Rudolf Zschiesche, der Brigadeführer des Heißbrauchs, begründete vor der Brigade die objektive Notwendigkeit der Dreischichtarbeit und ihre Vorteile. Er legte dar, welche Produktionssteigerung die neuen Maschinen ermöglichen, und machte den Kollegen verständlich, daß alles von der Heißbräucherei abhing. Außerdem verwies Genosse Zschiesche auf die Möglichkeiten einer besseren Ausnutzung der Dampfenergie in der dritten Schicht. „Wir klagen über zu geringen Dampfdruck“, sagte er. „Nachts steht uns aber genügend Dampf zur Verfügung. Dadurch können wir höhere Leistungen erreichen und obendrein noch die Qualität der Erzeugnisse verbessern.“

„In der ganzen Volkswirtschaft strebt man danach“, fuhr der Brigadeführer fort, „die Produktion zu intensivieren, mit den vorhandenen Fonds mehr, besser und billiger zu produzieren. Wir sollten deshalb zur Dreischichtarbeit übergehen, damit die modernen Maschinen der Wurstproduktion besser genutzt werden können und die Bevölkerung mehr hochwertige Fleisch- und Wurstwaren erhält.“

So wurde im Engpaß Heißbrauch das Verständnis für die Dreischichtarbeit geweckt. Die Brigade arbeitet seitdem rund um die Uhr. In der Diskussion ist aber auch auf weitere Reserven der Produktionssteigerung hingewiesen worden. Immer wieder gäbe es Ausfallzeiten, weil der Verschleiß der alten Anlagen groß ist und die Behebung von Defekten zu lange dauert.

Die Mitgliederversammlung der APO Verarbeitung nahm bei der Vorbereitung des Wettbewerbs zu der Diskussion über die Schicht-

Information

Politische Aufgaben im Wettbewerb der KAP

Die Ständige Parteigruppe in der Kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion Ausleben im Kreis Oschersleben hat sich eine klare politische Position für die Führung des Wettbewerbs zu Ehren des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus erarbeitet. Im Mittelpunkt der politisch-ideologischen Arbeit in den Kollektiven stehen die effektive Auslastung der Technik, die opti-

male Nutzung der Arbeitszeit und der Kampf um eine hohe Ackerkultur. Wettbewerbsziel ist, die pflanzliche Produktion um zwei dt GE zu steigern und damit 68,9 dt GE je Hektar zu erreichen.

Die Parteigruppe achtet darauf, daß die Kollektive ständig über den Stand des Wettbewerbs informiert werden und daß die Genossen im Kampf um hohe

Qualität vorangehen. Die besten Pflug- und Bestellkomplexe sollen mit dem Titel „Kollektiv der hohen Ackerkultur“ geehrt werden.

Die Genossen bemühen sich darum, die Zusammenarbeit der KAP mit dem Kreisbetrieb für Landtechnik und dem agrochemischen Zentrum zu verbessern. Sie gehen dabei aus von der gemeinsamen Verantwortung der drei Partner für die weitere Intensivierung der pflanzlichen Produktion. (NW)